

Schaan, 02. November 2006

(Presstext 3027 Zeichen inkl. Leerzeichen)



Früher abgelegenes Alpendorf, heute ICT-Zentrum

Internationale Workshopreihe der CIPRA bietet Hilfe zur Selbsthilfe

Ballungsräume in den Alpen wachsen ungehemmt, während benachteiligte Regionen immer mehr ins Abseits geraten. Statt in das Jammern einzustimmen, lädt die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA die regionalen AkteurInnen dazu ein, ihr eigenes Wissen weiterzugeben und von den Erfahrungen Anderer zu profitieren.

Worin liegt das Erfolgsgeheimnis des Polo Poschiavo, der aus einem abgelegenen Alpendorf ein Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) gemacht hat? Wie kann die Daseinsvorsorge im Berggebiet weiter bestehen und entwickelt werden? Und was kann man von erfolgreichen Projekten zum Verkehrs- und Besuchermanagement in Schutzgebieten lernen? Antworten auf diese und weitere aktuelle Fragen will die CIPRA mit ihrer internationalen Workshopreihe „Wissen verbreiten – Menschen vernetzen“ geben.

Zwölf Workshops stehen von Oktober 2006 bis Ende 2007 an verschiedenen Orten in allen Alpenländern auf dem Programm. Die meisten Workshops werden simultan übersetzt und gemeinsam mit Partnerinstitutionen im Rahmen des CIPRA-Projekts „Zukunft in den Alpen“ durchgeführt.

Damit das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden muss, können regionale Akteurinnen und Akteure an den Workshops von den positiven Erfahrungen Anderer lernen und diese Erfahrungen dann im eigenen Kontext anwenden. Das Programm verknüpft jeweils Fachbeiträge von Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Ländern mit Exkursionen zu erfolgreichen Beispielen vor Ort. In Diskussionsrunden und bei Gruppenarbeiten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich direkt untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Themen reichen von Naturschutz über Mobilität und Wissensaustausch mit Berggebieten Osteuropas bis zu sozialen Fragen. Sie sind das Ergebnis einer intensiven Wissensrecherche, die im Rahmen von „Zukunft in den Alpen“ durchgeführt wurde. Expertinnen und Experten haben dabei aus einem Dschungel an Informationen diejenigen herausgefiltert, die am besten geeignet sind, die grossen Herausforderungen in den Alpen anzugehen. Sie werden als erfolgreiche Beispiele, Listen der wichtigsten Publikationen und zusammenfassende Berichte auf der Projekt-Homepage präsentiert. Ausgewählte Ergebnisse aus dieser Recherche werden in den Workshops vorgestellt.

Die Workshopreihe ist vom 16.-17. Oktober mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Bad Hindelang (D) erfolgreich gestartet. Informationen zu den geplanten Workshops sind unter www.cipra.org/zukunft zu finden.

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen in den Alpenländern, die über 100 Verbände und Organisationen aus 7 Alpenstaaten vertritt. Sie arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein.

Einen Folder über die Workshopreihe, Illustrationen, Fotos in Druckqualität und die Pressemeldung zum Herunterladen finden Sie unter www.cipra.org/zukunft/presse

Kontakte: Johannes Heeb, Koordination der Workshopreihe von „Zukunft in den Alpen“, Tel. +41 79 366 68 50, johannes.heeb@cipra.org; Wolfgang Pfefferkorn, Projektleitung „Zukunft in den Alpen“, Tel. +43 1 544 070 737, wolfgang.pfefferkorn@cipra.org

Die Workshop-Termine

Detailinformationen auf der Projekthomepage: www.cipra.org/zukunft

16.–17.10.06 **Naturpark Allgäu / Tannheimertal – Eine Chance für die Region.** Hindelang (D).

Partner: CIPRA D. Sprachen: de

30.11.–1.12.06 **Von der geographischen Peripherie zu virtuellem Zentrum: ICT in einer rural-alpinen Region.** Poschiavo (CH). Partner: Polo Poschiavo. Sprachen: de, it

22.–23.1.07 **Knowledge transfer towards mountain regions in Eastern Europe.** Budapest (Ungarn). Partner: Lebensministerium (A), ÖGUT (A), REC (Budapest). Sprachen: en

25.–26.1.07 **Planen, Steuern und Netzwerken in der Region.** Salzburg (A). Partner: LEADER+, Regionalmanagement Austria, Österr. Inst. f. Erwachsenenbildung, CIPRA A. Sprachen: de, en

28.2.–1.3.07 **Die Zukunft der Daseinsvorsorge im Berggebiet. Aktuelle Chancen und Gefahren.** Villach (A). Partner: Kärntner Landesregierung, Interreg-Projekt PUSEMOR, CIPRA A. Sprachen: de, fr, it, sl, en

29.–30.3.07 **Der Sektor Wald in der Regionalpolitik.** Brig-Glis (CH). Partner: Fortbildung Wald und Landschaft. Sprachen: de, fr

10.–11.5.07 **Verkehrs- und Besuchermanagement in Schutzgebieten.** Gozd Martuljek (SI).

Partner: CIPRA SI. Sprachen: sl, de, it

Mai 07 **Welche Partizipation brauchen Natur- und Landschaftsprojekte – Erfahrungen der letzten Jahrzehnte.** Schweiz. Partner: SANU. Sprachen: de, fr

4.–5.6.07 **Comment construire des scènes de débat public dans les territoires périurbains montagnards ?** Autrans/F. Partner: CIPRA F, AFRAT. Sprachen: fr, it

13.–15.6.07 **Schutzgebietsmanagement.** Klagenfurt (A). Partner: Univ. Klagenfurt, CIPRA A. Sprachen: de, it, en

09/07 **Partenariats publics-privés : quels services à la population en zone de montagne ? Alpes de Hte Provence/F.** Partner: CIPRA F, AREREF. Sprachen: fr, it

Herbst 07 Italien. Thema und Ort noch offen. Partner: CIPRA I.

Über „Zukunft in den Alpen“

«Zukunft in den Alpen» ist ein breit angelegtes Wissensmanagement-Projekt der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Menschen, Unternehmen und Institutionen sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, umzusetzen und damit neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu geben. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention. «Zukunft in den Alpen» hat eine Laufzeit von Juli 2004 bis Dezember 2007 und wird von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert.

Kontakte: Johannes Heeb, Koordination der Workshopreihe von „Zukunft in den Alpen“, Tel. +41 79 366 68 50, johannes.heeb@cipra.org; Wolfgang Pfefferkorn, Projektleitung „Zukunft in den Alpen“, Tel. +43 1 544 070 737, wolfgang.pfefferkorn@cipra.org